

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1059**

**ANFANG**

K121

K 121

4. Konzert am 17. Februar 1940

Bialas, Trantow, Eckhard-Gramatté

1939-1940

Das Finanzamt Berlin-Mitte  
W 7, Am Weidendamm 1 a

Berlin, den 18. April 1940  
(Ort, Datum)

C 2, Unter den Linden Str. Nr. 3

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

An den — die Firma Cellisten Albert Müller-Stahlberg

Schrift: Breslau 13 former Str. Nr. 39

Reis:

für Mitwirkung des Streichquartetts in dem Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940

In der Rechnung vom 19.5. am 20. Februar 1940

Zahlung, Teil, Restzahlung bar — auf das Postcheckkonto Nr. — das Konto —  
bei der Bank, Sparkasse

Schrift der Bank, Sparkasse: —

300 RM -- Rpf

Strasse Nr.  
**Preußische Akademie der Künste**

Zahlt — überwiesen — worden.

Väter

an das Finanzamt  
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

(Name/Ort oder Firmenstempel der anweisenden Stelle)

Abteilung: — former Nr. —

Geschäftszeichen: —

Fernruf: 16 0414 Hausanschluß 5

28

Merking: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Blattseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 5 58 100 000

An den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden

### Vermehrung des finanziellen

### Ausgewertet

200

\*\*\*\*\*

<sup>as</sup> finanziert Berlin-Mitte

### 7.2. An Introduction

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

in den — die firma — Soloibratscher Heinz Wiegand  
anschrift: Berlin N 113 Wysbyer Str. Nr. 13

für Mitwirkung in dem Konzert der Preussischen Akademie der Künste  
(Gruß des Königs - Eröffnung der Sitzung von Schinkel u. a.)  
am 17. Februar 1840.

der Rechnung vom ..... 193..... am ..... 26. Februar ..... 1940.

Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postscheckkonto ..... — Nr. ..... — das Konto .....

bei der — Bank, Sparkasse

Preußische Akademie der Kün

— überwiesen — worden.

an das Finanzamt ..... (Unterschrift oder Firmenstempel der anwesenden Stelle)  
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

Geschäftszeichen: \_\_\_\_\_

Fertigstellung: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Fertigstellung am Tag der ersten Zahlung zu kennzeichnen.

21



Düsseldorfer Nachrichten, 4. März 1940 (Abend-Ausgabe)

An den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden

Berlin

Erste, anspruchsvolle Kunst nahm man in einem Konzert der Akademie der Künste entgegen mit Kammermusikwerken von Glintz, Blaas, Herbert Trantow, S. C. Gehrhardt, Gramatik. — Das Volksfestmälichkeit durch persönlichen Kunstaussdruck in hohem Maße geadelt werden kann, beweist der namhafte jugoslawische Dirigent Lovro von Matacic in seinen „Klaviersätzen“. Volksmotive vorwiegend in schwermütiger Art verarbeiteten die hochbegabten jugoslawischen Komponisten Manolovic, Bhotka u. a.

Dr. Grits Stege.

Kasseler Neueste Nachrichten, 3. März 1950

Berlin

Eine anpruchsvolle Kunst nahm man in einem Konzert der Akademie der Künste entgegen mit Kammermusikwerken von Günter Blasius, Herbert Trantow, S. C. Erdödi-Gramatté. — Daß Volksästhetik durch verföhlischen Ausdruck in hohem Maße geadelt werden kann, bewies der namhafte jugoslawische Dirigent Ljubivo von Matacic in seinen „Klavieränzen“. Volksmotive vorwiegend schwermütiger Art verarbeiteten die hochbegabten jugoslawischen Komponisten Manoljovics, Škofka u. a.

Dr. Aris Siege

K121

Allg. Musik-Zeitung, Berlin, 8. März 1940

### Berlin

Das vierte Konzert der Preußischen Akademie der Künste, ein Kammermusikabend, brachte unter der Mitwirkung des Schlesischen Streichquartetts, Herbert Trantows und Heinz Wigands (Bratsche) Werke von Günter Bialas, Herbert Trantow und S. C. Eckardt-Gramatté. Ein Streichtrio Bialas', Meisterschülers von Max Trapp, erfreute durch aufrechte, gesunde Haltung und handwerkliches Können; Herbert Trantows seltsam verträumtes Duo für Bratsche (Heinz Wigand) und Klavier mit dem Komponisten am Flügel enthielt im bewegteren und farbigen Mittelsatz Anziehendes durch dezentane Tanzrhythmen. Den stärksten Eindruck hinterließ ein Streichquartett in cis-moll von S. C. Eckardt-Gramatté, Meisterschülerin von Max Trapp. Quellende Polyphonie verleiht diesem mit ausgesprochener Neigung zu absoluter, linearer Musik gearbeiteten Werk klangliche Konzentration und thematische Dichte. Nach der ausgezeichneten Aufführung durch das Schlesische Streichquartett konnte die Komponistin den sehr herzlichen Beifall der vollbesetzten Singakademie entgegennehmen.

Ernst Boucke

16101

### Bunte Konzertreihe

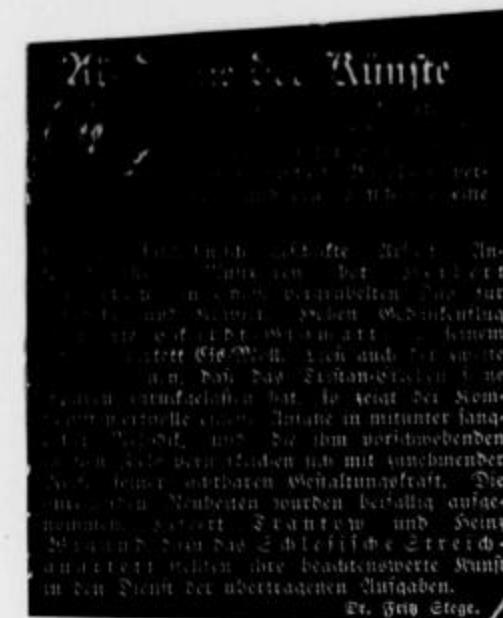
Zwei Konzerte, die zeitgenössischen Komponisten Raum gaben: zunächst ein Kammermusikabend in der Singakademie, von der Akademie der Künste veranstaltet, der zwei Trapp-Schüler und den Ballett-Kapellmeister der Staatsoper, Herbert Tranow, vorstellt. Dieser spielte zusammen mit Heinz Wigand sein halb romantisch, halb lärmisch empfundenes Duo für Bratsche und Klavier; das Streichtrio von Günter Blaß bewegte sich in den Regionen heiter-unterhalbfamer Spielmusik, und das Streichquartett von Sonja Ecardt-Grammaté verneigte technisch anspruchsvolle Haltung mit breit ausladendem, neuromantikdem Charakter. Das Schlesische Quartett erzielte den Werken einen schönen Erfolg.

Herner entzückte an gleicher Stelle der Kammerchor Waldegrave wieder einmal — bei einem Deutsch-Italienischen Abend — durch die musikalische und gelungliche Vollendung dieser 30 jungen Sänger, die heute ohne Vergleich dastehen. Auch sie brachten Erstaufführungen, eine schwungvolle, von schöner Wärme getragene „Erfüllung“ von Hans Wedig, ferner zwei sechs- bis achstimmige Chöre „Beherzigung“ und „Ich schell mein Horn“ von Hans Breitmeier, die in ungewöhnlichem Maß originelle Einfälle, Formgefühl und hohes Können aufs harmonischste verbinden.

Im Beethoven-Saal fand die Kunst Margarete Kloess, der hervorragenden Altistin der Staatsoper, begeisterte Aufführung — nicht zuletzt dank der eigenartigen Schönheit und Klangfülle ihres dunkel-samtenen Organs. Und im Bechstein-Saal schließlich empfahl sich ein junger Pianist, Rudolf v. Oertzen, durch sein völlig auf das Werk konzentriertes und von markanter Gestaltungskraft erfülltes Spiel als eine Begabung von vielversprechender Gegenart. Josef Rufer

K.121

Der Westen, Berlin-Wilmersdorf, 21. Februar 1940



K121

Signale für die musikalische Welt, Berlin, 21. Februar 1940

Kammermusik

Zusammen mit dem Klavier hat Bratsche und Geige eine wichtige Stellung in der Kammermusik. Beide Instrumente weisen die von Gitarre geprägten Eigenheiten auf. Heribert Tranter weiß höchstens den einen Satz zu den beiden Instrumenten. Weit mehr reicher Bezeichnung des Monologs ist unter der Vorschrift "Klavier". Wie oben. Anfang der Variationen macht die Verbindung zwischen Hans Pfitzner und M. Trapp. Meisterschüler von M. Trapp waren in Günter Brückner und Siegfried Lauter. Die Grammatik vertreten. Beide arbeiten mit gewisser Kritik an der Schule und erkennbar in ihren Zielen. Diese sind auf zweckgerichtete Lehramethode ausgetauscht. Was ihnen an Erprobtheit der Themenbildung verloren gegangen ist, ist durchaus ersetzt. Die Aufführung durch das Schlesische Sinfonieorchester und Heribert Tranter war außerst klar und sinnreich.

K121

Schlesische Zeitung, Breslau, 21. Februar 1940 (Morgen-Ausgabe)

**Das Schlesische Streichquartett wirbt für neue Musik**

Das Schlesische Streichquartett hat jetzt eine Tournée durch die österreichischen Alpen veranstaltet. Ein Instrumentalensemble aus vier jungen Leuten, das sich auf die "Streichmusik" konzentriert, und das bisher durch Konzertreisen unterwegs war, um ihren Bekanntschaften nachzuholen, und mit dem Ziel, in die Zuhörer hineinzutun. Am zweiten Tag ihrem Konzerttourenprogramm ist das Ensemble der Komponistenaufführung von Max Reger gewidmet. Formvoller als bewegter, dargestellt geht es hierbei darum, dass Reger's Streichquartett nicht nur einen reinen, sondern auch einen geistigen und emotionalen Gehalt hat. Regers Klänge sind eine Zarabande zwischen Allegro und Andante, zwischen Sturm und Ruhe, zwischen Feier und Trauer, zwischen Freude und Melancholie. Es ist ein Streichquartett, das die Melodien des Schlesischen Streichquartetts mit den Melodien des Schlesischen Streichquartetts verbindet. Und die Melodien sind die Melodien des Schlesischen Streichquartetts.

K 10

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, 22. Februar 1940 (Morgen-Ausgabe)

#### Kammermusik in vielerlei Gestalt

Beherrschung des handwerklichen und ein vorsichtiges Weizerbauen auf gesicherter geistiger Grundlage — das ist das Bild, das man im 4. Konzert der Preußischen Akademie der Künste vom heutigen Musischaffen erhält. Das Streichtrio von Günter Bielas ist eine saubere Arbeit vor klassizistischer Haltung, die sich mit Vorliebe in imitierender Zweistimmigkeit mit leichter Begleitflüge der dritten Stimme bewegt. Aus Sonja Ecardt-Gramattéas weiträumigem Streichquartett sprechen Ernst und Innerlichkeit in der Verponnenheit dichten kontrapunktischen Liniengeschlechtes. Dazu ein Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow, das seine Wirkungen in erster Linie aus einer farbigen Harmonie bezieht. Heinz Wigand spielt, vom Komponisten begleitet, mit weichem Ton die Bratsche. Die Herren des Schlesischen Streichquartetts bemühen sich um Trio und Quartett.

Kammermusik auch in der „Stunde der Musik“, und zwar Beethovens großes B-Dur-Trio, op. 97. Zum Träger der inneren Dynamik und äußeren Farbigkeit wird das Klavier unter den Händen von Conrad Hansen. Hellmut Bernick (Violine) und Arthur Tröster (Cello) sind seine Partner. Christine Puttmann spielt Schumanns „Karneval“ ebenso sensibel und bildhaft, wie im vorigen Winter in den Konzerten junger Künstler, doch nunmehr auch mit dem sicheren Blick für das Ganze und gestaltischer Überlegenheit. Gertrud Runge

K. M. A

12 Uhr-Blatt, Berlin, 22. Februar 1940

#### Kammermusikabend in der Singakademie

Die Preußische Akademie der Künste brachte in ihrem vierten Konzert Kammermusik jüngerer Komponisten, hauptsächlich aus dem Schülerkreis von Max Trapp. Unter Biacals geht in seinem Streichtrio auf den Wegen der neuzeitlichen linearen Musik. Besonders im dritten Satz seines Werkes gelang ihm ein frisches, freizügiges und scharf geschildertes Spiel mit den drei Stimmen. Mehr der Romantik verbunden ist Herbert Trantow, dessen Duo für Bratsche und Klavier, aus einem komplizierten Thema tief empfundene, stimmungsvolle Variationen entwickelt. Die Komponistin Gazzola steht mit ihrem cia-moll Streichquartett ebenfalls auf dem Boden der Neuromantik. Sie beherrscht den Quartettsatz mit klanglicher Fülle. Über das raffinierter Technische hinaus vermag sie ihrer Musik Tiefe und eine gewisse Schwär-

merische Gelößtheit zu geben, die sich am schönsten im zweiten langsamem Satz dokumentiert. Um die Aufführung der Werke machte sich das Schlesische Streichquartett, Herbert Trantow sowie der vorzügliche Bratschist Heinz Wigand verdient.

K.121

B.Z. am Mittag, Berlin, 20. Februar 1940

## Kammermusik aller Art

### Italienische Gäste der Konzertgemeinde

Ein Kammermusikabend der Akademie der Künste ließ vier junge Komponisten zu Wort kommen. Herrbert Trantow spielte selbst mit Heinz Wigand sein Duo für Bratsche und Klavier, das aus romanisch gefühlhaften und tänzerisch rhythmisierten Elementen eine Einheit zu finden sucht. Ferner zwei Trapp-Schüler: Günther Bisalos, der eine heiter-unverbindliche Spielmusik in Gestalt eines Streich-Trios bot, und Sonja Gardt-Gramatté, deren Streich-Quartett cis-Moll bewies, daß sie auch unter dem neuen Lehrer ihren technisch anspruchsvollen, schwerfällig verponnenen Stil beibehalten hat. Das Schlesische Streich-Quartett zeigte sich für beide Werke erfolgreich ein.

Ein Abend der Berliner Konzertgemeinde im Beethovenaal hatte mit dem Quartetto della Camerata Musicale Romana repräsentative italienische Musiker zu Gast. Ihre Ton- und Spielfultur, die Mozart wie Brahms bei aller Intensität eine bezaubernde Schwellosigkeit des Ausdrucks verleiht, und die Prägnanz und Klärheit der musikalischen Gestaltung reißen diese Künstler in die Spitzenklasse der europäischen Quartette ein. Die Berliner Musikkreunde müssen sich diese Vereinigung merken.

Günter Hen-Berg ist ein explosives Temperament, das vorläufig noch mehr sich selbst in der Musik spiegelt als umgekehrt (wie besonders bei Brahm's Säbel-Variationen zu merken war). Sehr frei in Zeitmaß und Dynamik verfährt auch Erich Weinmann mit seinem Beethoven, auch bei ihm dürfte die weitere Entwicklung vor allem von wachsendem Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Werk abhängen.

Josef Rufer

K121

**Neue Kammermusik****Einführungskonzert der Akademie**

In ihrem vierten Einführungskonzert stellte die Akademie der Künste drei neue Kammermusikwerke heraus: ein dreiläufiges Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow, der als Kapellmeister der Staatsoper tätig ist, ein Streichtrio für Violine, Bratsche und Cello von Günter Bialas, einem Meisterschüler Max Trapps, und ein Streichquartett der ebenfalls bei Trapp studierenden Meisterschülerin S. G. Eckardt-Gramatzs. Das Schlesische Streichquartett, bestehend aus den Herren Franz Schäfer, Georg Olowien, Emil Kessinger und Albert Müller-Stahlberg sowie Herbert Trantow (Klavier) und Heinz Wigand (Bratsche) waren die Ausführenden.

Melodiebildung und Harmonik der drei Werke lassen insgesamt jenes Ringen um eine zeitgemäße Ausdrucksweise erkennen, die für die junge schöpferische Generation charakterisiert ist, und die in ihrer vorwiegend kontrapunktischen Schreibweise an die Barockmusik erinnert, nur dass sie im Zusammenhang zunächst harter, als Gefühlausdruck härter erscheint. Hier das formgebend Konstruktive aus dem Intuitiven zu gestalten, ist Herbert Trantow in seinem Variationen- und Finalsah am besten gelungen, obwohl das Variationsthema ein wenig ausgeprochenes Gesicht zeigt und sich selbstamerweiß erst in den Abwandlungen zu einem schärferen Profil verdichtet. Einige dieser Variationen sind von eigenartiger Schönheit und Ausdrucksstärke. Die beiden Trapp-Schüler stehen dagegen noch im mitten luchender Entwicklung. Das gelungene, flotte Rondo thema Bialas und die sich davon entfernenden, den neuen Themenabsatz vorbereitenden Zwischenpartien stehen in seinem organischen Zusammenhang. Am gelungensten ist die Kleinarbeit im dreiteiligen Mittelsah. Die Komponistin kämpft noch bei allem Reichtum ihrer Fälle mit der Form, die sie am wenigsten in der abschließenden Doppelfuge, am besten im langfamen Sah bezwungen hat. Das explosiv Improvisierende ihrer Schreibweise schließt sich nur stellenweise zu einer einheitlichen Stimmung zusammen.

Otto Steinhagen.

K 121

Lodzer Zeitung, Lodz, 22. Februar 1940

Schlesisches Streichquartett in Berlin. Zum dritten Male innerhalb Jahresfrist wird das Schlesische Streichquartett demnächst in Berlin ein Gastspiel geben. Es wird auf Einladung der Preußischen Akademie der Künste einen Kammermusikabend veranstalten.

K 121

### Seltene Kammerkunst

Romantischen Geist alter Musik beschworen Sawn mit Musikern des Städtischen Orchesters in der 5. Morgenfeier: Mozarts einzigeigentlich lösliche Serenade für 13 Blasinstrumente (K.-V. 361) und Bachs prunkvolles d-moll-Konzert, das Conrad Hansen am rekonstruierten und im Klang technisch einwandfrei verstärkten Cembalo hinreichend musizierte. Leuchtende Frühklassik von Haydn (Sinfonie "Die Jagd") und Beethoven ("Die Geschöpfe des Prometheus") umrahmten die erlebte Veranstaltung.

Geltendörfliche Kammermusik bot das vierte Konzert der Akademie der Künste. Man hörte ein rhapsodisch aufgelockertes, an alten Formen und romantischem Ausdruck orientiertes Streichtrio von Günter Violas, das musikalische Begabung mit leicht vollständlichem Einschlag verbindet, sowie ein ausdrucksgefülltes, konstruktiv verklammertes Streichquartett in cis-moll von Sonja Edarti-Grammat. Das gebiegene Schlesische Streichquartett nahm sich der Neuheiten mit gewohnt starkem Einfühlungsvermögen an. Herbert Trantow hatte ein stimmungshaft gefälliges Duo für Bratsche und Klavier, begleitet, das er mit dem verlässlichen Heinz Wigand vortrug. Heinz Joachim

★

K121

Berliner Illustrierte Nachausgabe, 19. Februar 1940

In der Singakademie hatte die Preußische Akademie der Künste zu einem Kammermusikabend eingeladen. Von Günter Bialas hörte man ein gefälliges Trio. Herbert Tranow, der Ballett-Dirigent der Staatsoper, verblieb mit einem Duo für Bratsche und Klavier (Sofie Wigand) im Reipolla-Improvitorium. Die Mag-Trapp-Schillerin Frau Edvard-Gramaté konnte mit einem Streichquartett cis-moll in flanglicher Hinsicht fehlern. Das Schlesische Streichquartett legte wieder sein großes Können ein. Alfred Burgarte \*



K 121

Völkischer Beobachter, Berlin, 18. Februar 1940

## Berliner Konzerte

### Zeitgenössische Kammermusik

Im 4. Akademiekonzert in der Singakademie fanden zwei Meisterschüler von Max Trapp mit Kammermusikwerken zu Gehör. Das sultenartige Streichtrio von Günter Bialas bekennt sich in seinem durchsichtigen, klaren Satz überwiegend zur Tradition, während die Komponistin S. C. Esardisgramatis in ihrem Cis-moll-Streichquartett über eine akademische Grundhaltung hinaus um einen persönlichen Stil ringt. Das mit beachtlichem Können bis zu einer Doppelfuge gesteigerte Werk hat seine musikalischen Höhepunkte in den langen Sägen. Ein Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow gefiel durch seinen Stimmungsgehalt, der sich im Finale wirkungsvoll mit rhythmisch-tänzerlichen Elementen verbindet. Das Schlesische Streichquartett, dazu Herbert Trantow (Klavier) und Heinz Wigand (Bratsche) waren die mit Karlem Beifall bedachten Wittler der Werke.

K 121

**Neue Kammermusik****Einführungskonzert der Akademie**

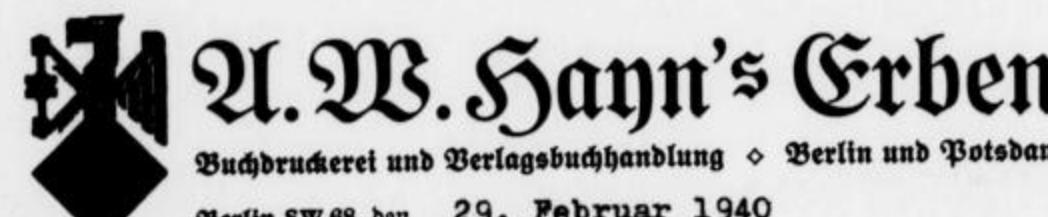
In ihrem vierten Einführungskonzert stellte die Akademie der Künste drei neue Kammermusikwerke heraus: ein dreijähriges Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow, der als Kapellmeister der Staatssoper tätig ist, ein Streichtrio für Violine, Bratsche und Cello von Günter Bialas, einem Meisterschüler Max Trapp's, und ein Streichquartett der ebenfalls bei Trapp studierenden Meisterschülerin S. C. Eckardt Gramatis. Das Schlesische Streichquartett, bestehend aus den Herren Franz Schäfer, Georg Olovsen, Emil Kessinger und Albert Müller-Stahlberg, sowie Herbert Trantow (Klavier) und Heinz Wigand (Bratsche) waren die Ausführenden.

Melodiebildung und Harmonik der drei Werke lassen insgesamt jenes Ringen um eine zeitgemäße Ausdrucksweise erkennen, die für die junge schöpferische Generation charakterisiert ist, und die die in ihrer vorwiegend kontrapunktischen Schreibweise an die Barockmusik erinnert, nur daß sie im Zusammenhang zunächst härter, als Gefühlausdruck harter erscheint. Hier das formgebend Konstruktive auf dem Intuitiven zu gestalten, ist Herbert Trantow in seinem Variationen- und Finalsat am besten gelungen, obwohl das Variationsthema ein wenig ausgesprochenes Gesicht zeigt und sich seltsamerweise erst in den Abwandlungen zu einem schärferen Profil verdichtet. Einige dieser Variationen sind von eigenartiger Schönheit und Ausdrucksstärke. Die beiden Trapp-Schüler stehen dagegen noch inmitten lufthafter Entwicklung. Das gelungene, flotte Rondo thema Bialas und die sich davon entfernenden, den neuen Themenabsatz vorbereitenden Zwischenpartien stehen in seinem organischen Zusammenhang. Am gelungensten ist die Kleinarbeit im dreiteiligen Mittelsatz. Die Komponistin kämpft noch bei allem Reichtum ihrer Einfälle mit der Form, die sie am wenigsten in der abschließenden Doppelfuge, am besten im langsamem Satz bewegen hat. Das explosive Improvisierende ihrer Schreibweise schlägt sich nur stellenweise zu einer einheitlichen Stimmung zusammen.

Otto Steinhagen.

K 121

20



Fernsprecher: 171472 und 171473  
Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669  
Bankkonto: Commerz- und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 8  
Bahnungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte  
Bezahlungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht werden

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 21. 2. 1940

		RM	Ref
187	1.400 Einladungen zum Vierten Konzert, 1 Seite	34.30	
		69	
		73	61

K 121

K



**A.W. Hahn's Erben**

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 29. Februar 1940  
Simmerstraße 29

Fernsprecher: 171472 und 171473  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669  
Bankkontos: Commerz- und Privat-  
Bank U. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte  
Bestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht werden

11. März 1940

**Rechnung für die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 2**

*Duplikat*

RM	Rf
205	1.000 Programme Viertes Konzert, 1 Seite . . . .
	22.60
	-----
	<i>UW Kuhn</i> <i>47</i>
	<i>22.60</i>

*K 121*

*K*

HERBERT TRANTOW, BERLIN W 30, SPEYERER STR. 11 FERNRUF: 26 50 87

am 24. Februar 1940

26 FEB 1940

An die

Preussische Akademie der Künste

Abteilung Musik

z.H. des Herrn stellvertretenden Präsidenten

Herrn Prof. Dr. Georg Schumann

B e r l i n C 2

Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor,

ich darf Ihnen meinen aufrichtigen und allerherzlichsten  
Dank dafür aussprachen, dass Sie mir die Möglichkeit geben,  
mein Duo für Bratsche und Klavier der hiesigen Öffentlich-  
keit im repräsentativen Rahmen der Akademie-Konzerte  
vorzuspielen. Ich darf Sie herzlichst bitten, diesen meinen  
Dank auch den anderen Herren der Preussischen Akademie  
der Künste freundlicherweise übermitteln zu wollen.

Ich bin mit dem Ausdruck der vorzüglichsten

Hochachtung

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Herbert Trantow

K 121

✓ 10/ Deutscher Dilettant, Leipzig C1. Deutscher Platz  
✓ 10/ Magenta, Bla. 1. Gartl. 9. Adolf Hitler pl. 7. 9. 11.  
Kriegsheimat



23

Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

programm  
Vorstellung

## Dieter's Konzert

Kammermusikabend

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

- ✓ 10/ Herbert Trantow (Klavier)  
✓ 10/ Heinz Wigand (Bratsche)  
✓ 20/ Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):  
Franz Schäfer (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),  
Emil Kessinger (Bratsche), Albert Müller-Stahlberg (Cello)

### Streichtrio . . . . .

1. Toccata-Allegro  
2. Sarabande-Musette-Arietta  
3. Rondo-Allegretto

✓ 10/ Günter Bialas  
(geb. 1907)  
Seit 1937 Meisterschüler  
von Max Trapp  
an der Akademie der Künste

Ausführende: Franz Schäfer (Violine), Emil Kessinger (Bratsche),  
Albert Müller-Stahlberg (Cello)

### Duo für Bratsche und Klavier (1936) in fis-moll . . . . .

1. Improvisation  
2. Variationen  
3. Finale

✓ 10/ Herbert Trantow  
(geb. 1903)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche)

### Streichquartett in cis-moll . . . . .

1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato  
2. Molto sostenuto e espressivo  
3. Scherzo: Tranquillo — Vivace e spiritoso  
4. Doppelfuge: Allegro

✓ 10/ S. C. Eckardt-Gramatté  
(geb. 1902)  
Seit 1937 Meisterschülerin  
von Max Trapp  
an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

✓ 10/ Blüthner-Konzertflügel, Hans Rehbold & Co., Auf Führstendamm 22

✓ 10/ 20.2.15

K721

Berlin, Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 17. Februar 1934

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
Seite Nr. \_\_\_\_\_

24

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Herbert Trantow Stand: Kapellmeister Wohnort: Berlin W 30, Speyerer Str. 11
2.	Betrag	75. RM -- Ref. buchstäblich Fünfundsiebzig Reichsmark -----

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Budjh. _____ u. u. an die Berlin Kasse in _____	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten. den 193
--	---	-----------------------------

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Auslagen usw.	Für Mitwirkung im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940
	Freischaffender Künstler	
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Geöffnet: <i>[Signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage  
*[Signature]*

25

Preussische Akademie der Künste		Titelblatt Nr. _____ Seite Nr. _____	
Berlin, den 17. Februar 1940		<b>Rechnungsjahr 193/9</b>	
Berrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56			
<b>Ausgabeanweisung.</b>			
G e f r a n g e f r a n g	1. Des Empfängers	Name: Heinz Wiegand Stand: Soloobratscher Wohnort: Berlin N 113, Wisbyer Str. 13	
	2. Betrag	75 RM -- Pf. bzw. stellvertretend Fünfundsiebzig Reichsmark - - - - -	
	an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Buchh. _____ u. u. an die Berlin Rasse in _____	Für den Zahlungsstempel der Kasse (rechtsr.)	Betrag erhalten. den 193

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

	Für Mitwirkung im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Aulagen usw.  Freischaffender Künstler
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten Festgestellt:  Akademieoberinspektor

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.  
Der Präsident  
Im Auftrage

*An*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 17. Februar 1940

Titelbuch Nr. ....  
Seite Nr. ....

26

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56

**Ausgabeanweisung.**

1.	Des Empfängers	Name: Albert Müller-Stahlberg Stand: Cellist Wohnort: Breslau 13 Körnerstr. 38
2.	Betrag	300 RM -- Prof. Drei Hundert Reichsmark - - - - -

In die Kasse der Preussischen Akademie Kasse der Künste Buchh. ....	(Für den Zahlungsstempel der Kasse kreuzen!) ....	Betrag erhalten. ....
u. u. an die Berlin Kasse in ....	....	bent 193

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

Schlesische Zeitung, Breslau, 10. Februar 1940 (Morgen-Ausgabe)

Das Schlesische Streichquartett wurde von der Preussischen Akademie der Künste zu einem Kammermusikabend (drei-jährig zum dritten Male innerhalb Jahresfrist) für Mitte Februar bestimmt. Das Programm dieses Konzertes enthält u. a. das Streichtrio des Schleifers Günter Höhne und das Streichquartett von G. C. Ebdard-Gramaté. Beide Werke wurden bekanntlich vom Schlesischen Streichquartett uraufgeführt.

	Für Mitwirkung des Schlesischen Streichquartetts im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940
3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	sind freischaffende Künstler
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Academieoberinspektor</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch- bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage  
*Au*

21.9.40

NR. K 121

Schlesische Tageszeitung, Breslau, 11. Februar 1940

**Schlesisches Streichquartett spielt in Berlin.** Das "Schlesische Streichquartett", das erst kürzlich mit seinem Berliner Konzert einen außerordentlichen Erfolg hatte, wurde von der Preußischen Akademie der Künste Berlin zu einem Kammermusikabend (übrigens zum dritten Male innerhalb Jahreszeit) für Mitte Februar verpflichtet. Das Programm dieses Konzertes enthält u. a. das Streichtrio des Schelters Winter, Violino und das Streichquartett von S. C. Schardi-Grematé. Beide Werke wurden seinerzeit vom „Schlesischen Streichquartett“ uraufgeführt.

K 121

29

17 FEB 40  
G

Der Oberbefehlshaber des Heeres  
Generaloberst von Brauchitsch

dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung  
zum Vierten Konzert  
am 17. Febr. 40 um 8 Uhr

Er bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können,  
da er dienstlich verhindert ist.

Berlin W35, den 13.2.1940

RND

30

16 FEB 1940



Generaloberst K e i t e l

dankt vielmals für die Einladung zum Vierten  
Konzert der Preußischen Akademie der Künste.  
Er bedauert, wegen starker dienstlicher Inan-  
spruchnahme nicht teilnehmen zu können.

Berlin, den 15. Februar 1940.

K 121

k

31

14 FEB 49  
Wagner

Der Gauleiter und Oberpräsident  
Reichskommissar für die Preisbildung Wagner

übermittelt seinen besten Dank für die ihm über-  
sandte Einladung. Zu seinem Bedauern ist ihm eine  
Teilnahme nicht möglich.

Berlin W 9, den 12. Februar 1940  
Leipziger Platz 7

R. Wagner

**Der Reichsführer-SS**  
**Personlicher Stab**

Abt. Gäste u. Orden

Dgb.-Nr.

Bei Antwortbeschreiben bitte Etagenb.-Nummer angeben.

Mau.

Berlin SW 11, den 13. Febr. 40.  
 Prinz-Albrecht-Straße 8

14.FEB.40

An die  
 Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2  
 Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-SS danke ich  
 für die freundliche Einladung zu dem am Sonnabend  
 dem 17. Februar 1940 stattfindenden Vierten Konzert.

Dem Reichsführer-SS ist es leider, infolge  
 übergroßer dienstlicher Inanspruchnahme nicht möglich  
 der Einladung Folge zu leisten.

H e i l   H i t t l e r!

*O. Heer*  
 SS-Standartenführer.

K 121

Der Bezirksbürgermeister  
des Verwaltungsbezirks Tiergarten  
der Reichshauptstadt Berlin

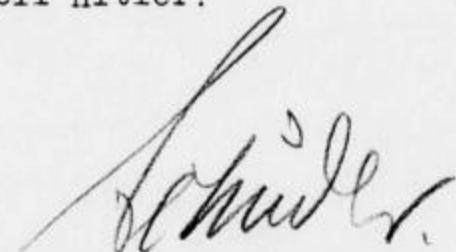
Berlin NW 21, den 13. Februar 1940  
Turmstraße 35

Für die liebenswürdige Einladung zum Vierten  
Konzert der Preußischen Akademie der Künste am  
Sonnabend, dem 17. Februar d.J.s., abends 8 Uhr, im  
Saale der Singakademie spreche ich Ihnen meinen  
verbindlichsten Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-  
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde  
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!



Herrn  
stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann  
- Preußische Akademie der Künste -

B e r l i n C 2  
Unter den Linden 3.

34

Drucksache



Wf.

Post L?

mit mir sprach

Kau

Dr. Gustav Riefel

Den 20.8. mit mir gesd.

im Gouvernement Amt

unbekannt

~~briefgeld. zurück  
auswärtige Post  
auf unterschreibt~~



Preußische  
Akademie der Künste  
Berlin  
Sekt: Kaiser Platz  
Unter den Linden 3  
Fernspr. 16 04 14

E  
a  
n  
o  
e  
a  
E

35

**Drucksachen** Das Deutsche  
Reich braucht  
Hilfe in  
Zeiten des Fiebers.  
**Hilf mit!**



Maximilian Brandt

6.2



Preußische  
Akademie der Künste  
Beckstraße 4  
Unter den Linden 3  
Fernspr. 13 04 14

**Drucksache** Das Deutsche  
Rote Kreuz  
Helfer in  
Krieg und Frieden.  
**Hilf mit!**



36

Fräulein  
13.2.1942  
Marie von Liliom

Berl-Johannisthal 2

~~Werner~~ 193



Preußische  
Akademie der Künste  
Berlin 1932 Unter den Linden 3  
Unter den Linden 3  
Fernspr. 16 04 14

Ms. 1  
auf dem  
Schau zu veranlassen. Aug 1932

**Drucksache**



Von: Onno-Willem  
Bij: 18  
Gest: 80/35  
Bij: 18  
Bij: 18



Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin  
Unter den Linden 3  
Fernspr. 16 04 14

Weltgrau  
nicht zu verwechseln

E  
d  
n  
a  
e  
a  
E

Eckhardt-Gramaté  
Wien 62, Mariahilfstr. 74<sup>2</sup>

11. Februar 80

12 FEB. 40

An die Preuss. Akademie d. Künste  
z. H. Herrn Hans Chr. Wahn

Betr. Meisterklasse Prof. Max Trapp

Sehr geehrter Herr Wahn!

Zu Antrag von Herrn Prof. Trapp möchte  
ich Ihnen per Silbaten die Adressen, an die  
Einladungen zu Konzert am Sonnabend  
verschickt werden müssten. Dafür ich bitten bei allen  
Einladungen meinen Namen rot zu untersetzen,  
damit meine Bekannten wissen, dass von mir  
was angeführt wird. Aussonstens fürchte ich, dass  
dies von vielen überschlagen wird. Noch lieber wäre  
es mir, wenn man mich als Abend. des Am. Konserv.<sup>anderer mit meinen eigenen Adressen</sup>  
angeben könnte; aber dies wird sich wegen des  
Falle jetzt wohl nicht mehr machen lassen.

12 FEB. 40  
12 FEB. 40

Es wird wahrscheinlich eine größere Anzahl Adressen bereits überaltert und falsch sein; ich bitte Sie mir vielleicht aufzuhelfen, dass ich so dann in meine Adressbücher treide kann. Die Liste welche ist wieder an mich zurück.

Recht viele Dank für Ihre Beihilfe und mir besten Grüßen

Heil Hitler!  
Ihr  
Erhard Gruska

P.S. Bei den Adressen, wo es mir Rotdruck eine Zahl hingeschrieben habe, wird jeweils eine Einladung geschicken.

Bitte schicken Sie mir hierher auch noch etwa 10 Einladungen, falls wir nachträglich noch etwas einfallen sollte.

Günter Bialas  
Breslau I3, Körnerstrasse 44.

Breslau, den 12.2.40.

An das Sekreteriat der Preussischen Akademie der Künste, Berlin.

Bitte um die Freundlichkeit, an folgende Adressen Einladungen zu dem am Sonnabend, den 17.2. stattfindenden Konzert der Akademie zu senden:

Werner Specht, B.-Charlottenburg, Kantstr. 46  
Herbert Goralczyk, B.-Schöneberg, Meseburgerstr. 10  
Martin Ullmer, B.-Schöneberg, Bozenerstr. 8  
Sergju Celibedake, B.-Halensee, Halberstädterstr. 4-5  
bei Alimanestianu

Dr. Goslich, Berlin, Propagandaministerium.  
(Privatadresse im Telefonbuch)  
Agathe von Tidemann, B.-Charlottenburg, Meininger-Allee 15.

Mark Lothar, B.-NW 87 Brückenallee 30.  
Bruno Seiler, B.- Charlottenburg, Bismarckstr. III.

M.K.

Mit bestem Dank und Heil Hitler!

fürst Bialas

v= ab am 12.2. erw.

Breslau, den 8.2.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

12 FEB 1940

Unsere gestrige Karte mit unserer festen Zusage werden Sie sicher inzwischen erhalten haben. Wie angekündigt, geben wir Ihnen nachstehend die Adressen unserer Interessenten an. Wäre es wohl möglich, an jede Adresse 2 (in einem Falle 3) Einladungen zu schicken?

- Herrn Reichskommissar für die Preisbildung Gauleiter Josef Wagner,  
W 9, Leipziger Platz 7
- Alexander Ecklebe, Charlottenburg, Mommsenstr. 35
- Harald Genzmer, Charlottenburg, Suarezstr. 31 I
- Fr. Marliese Agath, Berlin-Tiergarten, Klopstockstr. 33 (bei Rittmeister  
NW 82 Agath)
- Dankwart Sterry, Köpenick, Bahnhofstr. 6
- Michael Dötsch, Wilmersdorf, Walter-Fischer-Str. 8
- Dr. Herbert Quantmeyer, Lichterfelde-West, Spindlermühler Weg 3
- Herrn Stade, W 9, Linkstr. 31 (Auslandsstelle für Musik)
- Herrn Sellschopp, W 9, Linkstr. 31 (Auslandsstelle für Musik) ~~mc.~~
- Herrn Dr. Benecke ~~mc.~~
- Konzertdirektion Hans Adler, W 30, Speyerer Str. 12
- Herrn von Borries, Propagandaministerium ~~19.8.1940 aufgelöst~~
- Prof. Dr. Rosen, Propagandaministerium
- Prof. Dr. Wilhelm Altmann, Friedenau, Lauterstr. 38
- Generalmusikdirektor Dr. Drewes, Propagandaministerium ~~mc.~~
- Generalmusikdirektor Dr. Rudolf Siegel, Wilmersdorf, Spessartstr. 12
- Herrn Grimm, Grunewald, Teplitzer Str. 5
- Herrn von Tucher, Hotel am Zoo, Kurfürstendamm (3 Plätze)

Wir werden im Laufe des Freitag in Berlin eintreffen und melden uns sobald als möglich telefonisch bei Ihnen.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT  
BRESLAU

i.A.

Kaufbergen Frau in  
Partei aufgenommen: Mögl. Arbeit Kinder-Haltung  
(ausser Amt. K. Danzig)  
192. Etw.

1	Büroflügelpack mit 20 Büchern =	20 Fch
10	"                                " 10 " =	100 "
5	"                                " 5 " =	25 "
1	"                                " 4 " =	4 "
1	"                                " 3 " =	3 "
11	"                                " 2 " =	22 "
100	Büchern Tintenfutteranweis =	100 "
<del>227</del>	" = 1 Büchle =	897 "

~~Fr: 11 fl Stoh~~

Rab	219 "
	<hr/>
	1390

42

Einladung  
zum Vierten Konzert  
der  
**Preußischen Akademie der Künste**

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier) — 30  
Heinz Wigand (Bratsche) — 20  
Das Schlesische Streichquartett

Vortragsfolge:

Günter Bialas: Streichtrio  
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier  
S. C. Eichhardt-Gramatté: Streichquartett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

8. Februar 1940

W. und I. (H.)  
I. - q.

Hochverehrter Herr Reichsminister! Rust

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet  
am Sonnabend, dem 17. Februar 1940 abends 8 Uhr im Saale  
der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Kammermusikkon-  
zert.

Zur Aufführung gelangen:

Günter Bialas, Streichtrio

Herbert Trantow, Duo für Bratsche und Klavier

S. C. Eckhardt-Gramatté, Streichquartett.

Die Ausführenden sind Herbert Trantow ( Klavier ),  
Heinz Wigand ( Bratsche ) und Das Schlesische Streichqua-  
rtett.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hoch-  
verehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen  
Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte  
ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

Im Auftrage

*G. H.*

Zur Veranstaltung am 17. Febr. 1940 (Daugav)

sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn ✓

- G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓
- G 53 General a.D. Cettritz ✓
- G 62 Dr. Engel ✓
- G 74 Dr. Steinhauer
- G 84 Dr. Gauseen
- G 92 Goose ✓
- G 105 Heckmann ✓
- G 146 Hugel
- G 141 Frl. Knauff ✓
- G 142 Knoll ✓
- G 146 Dr. Koenigstein

Professor Dr. Lange - Berlin N 39 - Führerstr. 2

- G 172 Lettmüller ✓
- G 187 Dr. Mosch ✓
- G 240 Dipl. Ing. Bockmann
- G 211 Pock ✓
- G 246 Schmitz
- G 252 Schneubert
- G 256 Schüler ✓
- G 261 Schoenborn ✓
- G 317 Dr. Wiedemann ✓
- G 370 Major Rieger

Frau Major Knauff - Dahlem - Dillenburger Str. 5

K121

Mitglieder  
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamte Senatoren	Wahl- senatoren
✓ Butting	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
✓ Graener	Haas	Graener	Schumann
✓ Hindemith	Hausegger	v. Keussler	
✓ Kempff	Juon	Trapp	2
✓ von Keussler	Klose		
✓ von Reznicek	v. Othegraven	von Staa	
✓ Schumann	Pfitzner	✓ Bieder	
✓ Tiessen	Strauss	✓ Seiffert	
✓ Trapp	Thiel	✓ Stein	
	Weismann	✓ Tietjen	
	Wolf-Ferrari		
	Woyrsch	9	

12

Ausserordentliche Mitglieder
Sibelius
Sinding
Strawinsky

Insgesamt 21 ordentliche  
Mitglieder

3

April 1937

Mitglieder  
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren		
Berlin	auswärts	Ausland	Beamte Senatoren	Wahl- Senatoren	
Behrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann	
Beiling	Bantzer	Geyger	Behrens	Gessner	
Blunck	Barlach	Kirchner	Kanoldt	Hermann	
Bräuning	Bestelmeyer	Stahl	Meid	Hofer	
Dettmann	Dieber	Walser	Scheibe	Janson	
Eichhorst	Bleeker	—	Tessenow	Kampf	
Franck	Bonatz	—	Zaeper	Klimsch	
Gerstol	Brütt	—	—	Pfannschmidt	
Gessner	Cauer, Ludw.	5	von Stau	Starck	
Gies	Cauer, Stan.		Hanfstängl		
Herrmann	Engel		Kutschmann		
Hertlein	Feddersen		Kümmel		
Hofer	Fischer		Zimbal	9	
Hosaeus	v. Gosen		Kämpf		
Jaeckel	Grässler		—		
Jansen	Gulbransson		12		
Kampf	Hahn		Hermann		
Klimsch	Hofmann, Jos.		—		
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		—		
Kruse	Kokoschka		—		
Lechter	Kreis		—		
Lederer	Kubin		—		
Meid	Pankok		—		
Mies v.d.Rohe	Rohlfis		—		
Nelde	Scharff		—		
Paul	Schmitthenner		—		
Pechstein	Schultze-Naumburg		—		
Pfannschmidt	Wackerle		—		
Plontke	Wolff		—		
Purmann	v. Zügel		—		
Schuster-Woldan	—		—		
Starck	—		—		
Straumer	—		—		
Tessenow	—		—		
Weiss	30		—		
			8		

35

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

M i t g l i e d e r  
der Deutschen Akademie der Dichtung

- ✓ 1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
- ✓ 2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
- ✓ 3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
- ✓ 4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
- ✓ 5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
- ✓ 6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
- ✓ 7. Frenssen, Gustav, Bärlt 1/Holstein
- ✓ 8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
- ✓ 9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
- ✓ 10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
- ✓ 11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
- ✓ 12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
- ✓ 13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38 a
- ✓ 14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
- ✓ 15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
- ✓ 16. Kurz, Isoide, Frau Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
- ✓ 17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
- ✓ 18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
- ✓ 19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg 1/Pr. Hornstr. 7
- ✓ 20. Mölo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
- ✓ 21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Winischleuba b/Altenburg
- ✓ 22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
- ✓ 23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
- ✓ 24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
- ✓ 25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkauerstr. 3 pt.
- ✓ 26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sassel
- ✓ 27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
- ✓ 28. Schönher, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
- ✓ 29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
- ✓ 30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
- ✓ 31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
- ✓ 32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
- ✓ 33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

48



HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1400 Einladungen zum Vierten Konzert

Pakete

Berlin, den 2. Februar 1940

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

49

Einladung  
zum Vierten Konzert  
der  
**Preußischen Akademie der Künste**

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier)  
Heinz Wigand (Bratsche)  
Das Schlesische Streichquartett

Vortragsfolge:

Günter Bialas: Streichtrio  
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier  
S. C. Eichhardt-Gramatté: Streichquartett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

50

Einladung  
zum Vierten Konzert  
der

Preußischen Akademie der Künste  
am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett  
Herbert Trantow (Klavier)  
Heinz Wigand (Bratsche)

Vortragsfolge:

Günter Bielas: Streichtrio  
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier  
F. C. Eckhardt-Gramatté: Streichquartett

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schömann

Gültig für 2 Besucher



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Diertes Konzert

Kammermusikabend

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

Herbert Trantow (Klavier)

Heinz Wigand (Bratsche)

Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):

Franz Schäfer (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),

Emil Kessinger (Bratsche), Albert Müller-Stahlberg (Cello)

**Streichtrio . . . . .** Günter Bialas

1. Toccata-Allegro (geb. 1907)  
2. Sarabande-Musette-Arietta Seit 1937 Meisterschüler von Max Trapp

3. Rondo-Allegretto an der Akademie der Künste

Ausführende: Franz Schäfer (Violine), Emil Kessinger (Bratsche),  
Albert Müller-Stahlberg (Cello)

**Duo für Bratsche und Klavier (1936) in fis-moll . . . . .** Herbert Trantow (geb. 1903)

1. Improvisation
2. Variationen
3. Finale

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche)

**Streichquartett in cis-moll . . . . .** S. C. Eckardt-Gramatté (geb. 1902)

1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato Seit 1937 Meisterschülerin von Max Trapp
2. Molto sostenuto e espressivo
3. Scherzo: Tranquillo — Divace e spirituoso an der Akademie der Künste
4. Doppelfuge: Allegro

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

[Adler]

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Viertes Konzert

Kammermusikabend

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr  
im Saal der Königakademie

Ausführende:

Herbert Trantow (Klarier)

Heinz Wigand (**Brettsche**)

Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):

Franz Schütz (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),

Emil Kessinger (**Brettsche**) Albert Müller-Stahlberg (Cello)

### Streichtrio

1. Toccata-Allegro

2. Sarabande-Musette-Arietta

3. Rondo-Allegretto

Günther Bialas  
(geb. 1902)

Seit 1937 Meisterschülerin  
von Max Trepp an der Akademie  
der Künste

Ausführende: Franz Schütz (Violine), Emil Kessinger (Brettsche), Albert Müller-Stahlberg  
(Cello)

Duo für Brettsche und Klarier (1936) in fis-moll — Herbert Trantow  
(geb. 1903)

1. Improvisation

2.) Variationen

3.) Finale

Ausführende: Herbert Trantow (Klarier), Heinz Wigand (Brettsche)

### Streichquartett in cis-moll

J.C. Eckardt-Gramaté  
(geb. 1902)

1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato

Seit 1937 Meisterschülerin

2. Molto sostenuto e espressivo

von Max Trepp an der P. Aka.

3. Scherzo: Tranquillo — Virace e spiritoso

demie der Künste

4. Doppelfuge: Allegro

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

Blüthner-Konzertflügel, Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

J. Nr. 5/40 ✓

1) Betrifft:

Etwas Franklin  
zu für Lippmann i. Berlin

2) Der Vorsitzende des Senats Abteilung für Musik, bitte um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Groß Korn Büttner	31.1. 1940	Grinick 5.2.	Ich habe das Werk gehört und kann diese für eine Aufführung ein.
an 5.2 verordnet	40	aus	niedergeschrieben Etwas Franklin Bl. B. 30, Spazierstr. 11

K 121

54

Breslau, 11.2.1940

Sehr verehrter Herr Professor!  
Herr Prof. Trapp wird Ihnen von dem neuesten Mißgeschick  
Kenntnis gegeben haben. Sollte die Reklamation nicht  
durchgehen, müßten wir notgedrungen eine hiesige Er-  
satzkraft hinzuziehen. Wir bitten um einen recht baldi-  
gen Bescheid.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESIISCHE STREICHQUARTETT  
BRESLAU  
i.A.

*Albert Fleider-Haffner*  
Tel. 37859

Abs.: Müller-Stahlberg  
Breslau 13  
Körnerstr. 38

Postkarte



Herrn

Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin - Wilmersdorf

Pragerplatz 2



350421

55

Breslau, den 7.2.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihre Nachricht! Wir erhielten soeben von unserer Intendanz den Bescheid, daß der erforderliche Urlaub genehmigt ist. Also geben wir Ihnen hiermit unsere endgültige feste Zusage für den 17.2.40. Die Saalprobe möchten wir am Konzerttage vormittags 10 Uhr abhalten. - Die versprochenen Adressen senden wir morgen an Sie ab.  
Mit herzlichstem Dank für Ihre liebenswürdigen Bemühungen sowie die ergebensten Grüße

Heil Hitler!

DAS SCHLESIISCHE STREICHQUARTETT  
BRESLAU  
i.A.

*Albert Müller-Stahlberg*

Abs.: Müller-Stahlberg  
Breslau 13  
Körnerstr. 38



Herrn

Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin - Wilmersdorf

Pragerplatz 2

3504 21

Soeben erhielten wir Ihre Karte. Anbei überreichen wir Ihnen die genauen Programmangaben. Das Streichtrio dauert ca. 20 Min., das Quartett etwa 40 Min. Wir empfehlen daher, die Pause vor dem Quartett anzusetzen. Haben Sie schon Ihre Wahl bezüglich einer weiteren Programmnummer getroffen? Insbesondere interessiert sich unser Kamerad Kessinger dafür, ob die erwähnte Bratschensonate zur Aufführung gelangen soll. - Wir werden uns erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen die Adressen unserer Interessenten für eventuelle Einladungen anzugeben.

Wenn wir auch bisher nichts Positives über den Stand unserer Angelegenheit in Breslau erfahren könnten, glauben wir doch an eine günstige Regelung, zumal wir alles in den besten Händen wissen.

Mit den ergebensten Grüßen

N.B. Bitte vermerken Sie auf Ihren Kartenstelle  
Hilf- und Hoff-Programme) auf alle Fälle.  
Hoff im Interesse möglich  
Hilf für reifig!

Heil Hitler!  
DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT  
BRESLAU

i.A.

Albert Stein - Kessinger

21.1978 Dippema

59

Preußische Akademie der Künste  
Kammermusikabend am 17.2.1940

Ausführende:

SCHLESISCHES STREICHQUARTETT  
(Schlesische Philharmonie)  
Franz Schätzer (1.Violine) Georg Olowson (2.Violine)  
Emil Kessinger (Bratsche) Albert Müller-Stahlberg (Violoncello)

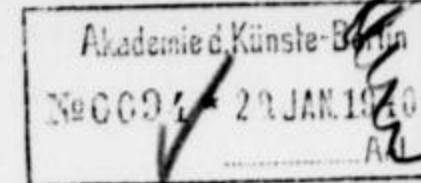
Programm:

Günter Bialas, Streichtrio (Dem Schles. Streichquartett zugeeignet)  
Toccata. Allegro  
Sarabande - Musette - Arietta  
Rondo. Allegretto

S.C. Eckhardt-Gramatte, Streichquartett cis moll  
Largo e molto espressivo - Allegro moderato  
Molto sostenuto e espressivo  
Scherzo: Tranquillo - Vivace e spiritoso  
Doppelfuge: Allegro

f. Kille  
Hallenstr. 35  
Westfalen  
Festplatte - Redaktion  
des V.B.  
Dr. Bielefeld

Ist das geschehen ist, könnte ausserdem <sup>erneut</sup> ~~die~~  
~~Heilignahme erfolgen~~



An die

*Mit großer  
Vorfreude  
Ihre  
B. M.*

Preußische Akademie der Künste  
z.Hd. Herrn Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Breslau, den 27.1.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank bestätigen wir den Eingang Ihres liebenswürdigen Schreibens vom 26.ds.Mts. Wir sind von uns aus selbstverständlich gern bereit, den uns angetragenen Kammermusikabend am 17.2.40 zu den von Ihnen genannten Bedingungen durchzuführen. Leider sind wir aber außerstande, Ihnen eine Zusage zu erteilen, da uns die Leitung der "Schlesischen Philharmonie" für die Folgezeit jeglichen Urlaub zu auswärtigen Gastspielen verweigert, was aus einem Schreiben hervorgeht, welches sie uns gestern zustellte und welches wir abschriftlich zu Ihrer Kenntnisnahme beifügen. Wir geben Ihnen gern unsere Genehmigung, besagtes Schreiben nach Belieben zu verwenden.

Weiterhin wären wir Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns recht bald Ihre Stellungnahme zu dieser Angelegenheit mitteilen würden.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT

BRESLAU

i.A.

*Albert Müller-Stahlberg*  
Albert Müller-Stahlberg  
Breslau 13, Körnerstr. 38 Tel. 37859

8.50.94

24.1.1978

K 121

A b s c h r i f t .

SCHLESISCHE PHILHARMONIE G.m.b.H. BRESLAU

SCHWEIDNITZER STR.16/18

Anruf: 22501

An die Mitglieder des Streichquartetts der Schlesischen Philharmonie, z.Hd. Herrn Müller-Stahlberg, Breslau.

Honorar für die Mitwirkung Ihres Quartetts beträgt 200 RM.

Ihr Zeichen: Ihre Nachricht: Unser Zeichen: Tag:

Eckhardt-Gramatte und noch E.-E./Sch. Stück, 24.1.40. nicht

festgestellt. Wir bitten Sie freundlichst um diesen Brief auf

Sehr geehrter Herr Müller-Stahlberg!

Ihre Mitwirkung im Konzert am 24.1.40 ist leider zu bestätigen.

Im Anschluss an den Erlass über die Einschränkungen im Reiseverkehr teile ich Ihnen hierdurch mit, dass es leider nicht mehr möglich ist, Urlaub für auswärtige Gastspiele zu erteilen. Die Genehmigung für bereits erteilte Urlaube muss daher auch zurückgezogen werden.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Is gez. Berg-Ehlert

Herrn

Albert Müller-Stahlberg

Breslau 13

Körnerstr. 38

K 121

26. Januar 1940

ab KU

SCHIERS-VERLAG

Sehr geehrter Herr Müller-Stahlberg,

bezugnehmend auf unsere gestrige Verhandlung verpflichte ich das Schlesische Streichquartett für unser Akademiekonzert ( Kammermusikabend ) am Sonnabend, dem 17. Februar abends 8 Uhr im Saale der Singakademie. Das Gesamthonorar für die Mitwirkung Ihres Quartetts beträgt 300 RM. Zur Aufführung gelangen Streichquartette von Bialas und Eckhardt-Gramatté und noch ein drittes Stück, das noch nicht feststeht. Wir bitten Sie freundlichst uns diesen Brief und Ihre Mitwirkung im Konzert am 17. Februar zu bestätigen.

Ihr gestriges Konzert hat mir ausserordentlich gefallen, doch möchte ich anregen, dass Sie in Zukunft Ihr Programm etwas kürzer gestalten.

Mit deutschem Gruss  
Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Im Auftrage

Herrn  
Albert Müller-Stahlberg  
Breslau 13  
Körnerstr. 38

K. 121

**SCHIERSE-VERLAG****BERLIN W 35**

Redaktion und Auslieferung:

**Balowstraße 66**

Fernruf: 27 08 76

Berlin, den 29.1.40.

30 JAN 1940

Wir gestatten uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass der "Führer durch die Konzertsäle Berlins", Nr. 19 mit der Konzertübersicht vom 5.2. bis 18.2. am Sonnabend, dem 3.2.40 zur Ausgabe gelangt. Die für diese Ausgabe bestimmten Inserate müssen bis spätestens Mittwoch 19 Uhr in unserem Besitz sein.

Den beiliegenden Korrekturabzug der von Ihnen für diese Nummer bereits aufgegebenen Inserate bitten wir prüfen zu wollen.

Heil Hitler!

Schierse-Verlag

Anlage

*Auftrag abgetragen*  
F-100

NTTBK  
Bundesarchiv-Bibliothek Berlin  
EI 1000000  
BR 1000000

NEU

## Preußische Akademie der Künste

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

### 4. Konzert: Kammermusik-Abend

Zur Aufführung gelangen Werke von:

Günter Bialas, S. C. Edhardt-Grammaté, Herbert Trantow

Ausführende:

Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)  
Heinz Wigand (Bratsche)

**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

**4. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:  
Günter Bialas, S. C. Eckhardt-Gramatté, Herbert Trantow

Ausführende:  
Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)  
Heinz Wigand (Bratsche)

**Preußische Akademie der Künste**

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

**4. Konzert: Kammermusik-Abend**

Zur Aufführung gelangen Werke von:

**Günter Bialas, S. C. Eckhart-Grammaté**

Ausführende:

**Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)**  
**Heinz Wigand (Bratsche)**

J. Nr. 5/40 ✓

1) Betrifft: Großart. Variationen

für Klavier

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
franz prof. Max Trapp	26.1 1940	Kirche zu Lüt- tring aus 1.1. 40 Ring Rn.	<p>Ein ganz interessanter Stück, jedoch unglücklich. Am ersten entsteht nur der erste Eindruck. Die Variationen eckwinkeln sich nicht genügend von einem heraus. Im Final hören die vielen Quarten (Tess 39 - 58). Das ist unbillig. Atemorint ist das Werk aller Helden, die nicht immer überzeugen. Friedt man nicht heraus, so kann man eine Aufführung wagen, dann gleich die Musik wenig Fehler breiten wird.</p> <p>Max Trapp</p>

Nr. 2

K 121

BRUNNEN Media

BRUNNEN

BRUNNEN

# BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO: **Wg.**  
BERLINER STADTBANK  
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSHECK-KONTO:  
BERLIN NR. 1325 60

~~BERLIN SW 11, den 11. August 1939~~  
BERNBURGER STR. 23  
TEL.-SAMMELNUMMER 19 64 11

An die *Maurann*

Preuss. Akademie der Künste

B e r l i n W . 8  
- - - - -  
Unter den Linden 3

12.8.1939

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf das gestrige Telephonespräch mit Herrn Professor Schumann bestätigen wir Ihnen, dass eine Verlegung des für den 15. Februar vorgesehenen Konzertes nicht vor genommen wird. Dieser Termin bleibt als Konzertdatum für Sie bestehen.

Heil Hitler!  
Berliner Philharmonisches  
Orchester G. m. b. H.  
*W. Brunn*

*Blau, 1. 16. 8. 29*

*Jdl.*

*D. Pro*

*je.*

*Au*

*K121*

SINGAKADEMIE *der Freunde*  
zu  
BERLIN C.2 u. S. Linden 3.  
AM FESTUNGSGRÄDEN 2.

107x.39

had never given

the last post to  
Berlin.

Auf den Antrag,  
dag. Wohlgegen der Comrades  
der Adl. S. d. nach 1572. auf  
15/1. 1940 offenen ist nach  
einschneidender nach der Leitung  
Ratz das Fach des Fries und  
forn. ist, was ist dort zu erfragen,  
wurde. Das Kommando der Adl.  
leicht ist jüngst darüber aus  
der vorherigen Station mit  
eigentlich fälschlich zu machen.

Für Eilen  
I. Tisch der Adl.  
Adl. S. K. R. R. M.

Grusse

aufrecht.

# BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:  
BERLINER STADTBANK  
GIROKASSE 8, NR. 77, LINKESTR. 7-8

POSTSHECK-KONTO:  
BERLIN NR. 1888 60

4. Juli 1939  
St/vH.

BERLIN SW 11, den  
BERNBURGER STR. 23  
TEL.-SAMMELNUMMER 196411

Preussische Akademie der Künste,  
Abteilung für Musik,  
B e r l i n - C.2.  
Unter den Linden 3.

N 0658 ✓ 5. JULI 1939  
Anl.  
Braun

Betr.: Ihr Schreiben vom 27.6., Zeichen J Nr. 615.

Sehr geehrte Herren!

Mit obigem Schreiben bestätigen  
Sie uns die Daten für die mit Ihnen vereinbarten  
4 Konzerte in der kommenden Spielzeit.-

Willen Kämpfer

Für einen prominenten ausländischen  
Dirigenten, der nur noch wenige Tage im Februar zur  
Verfügung hat, müssen wir noch ein Konzert einrichten,  
das aber auf das mit Ihnen verabredete Datum vom 15.  
Februar 1940 fällt.-

Wir nehmen an, dass Ihre Bindungen  
noch nicht so fest sind und dass Sie dieses Datum noch  
verschieben können. Wir würden vorschlagen, anstelle des  
15. Februar den 15. Januar 1940 zu nehmen; dies wäre u.E.  
zweckmäßig.-

Wir wären Ihnen sehr zu Dank ver-  
pflichtet, wenn Sie sich mit unserem Vorschlag einver-  
standen erklären würden.-

Die Angelegenheit hat sich erledigt.

f.d.l.

D. K. K.

Heil Hitler!  
Berliner Philharmonisches  
Orchester G. m. b. H.

Hermann

K121

\*\*

\*\*

\*\*

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1059**

**ENDE**